

Sachsenring, 21.06.2009

Andy Meklau – Pole Position mit Mini-Budget

In seiner nach eigenem Bekunden letzten IDM-Saison bietet der Motorradrennsport für Andy Meklau in seinem eigenen, kleinen Privatteam nochmals das ganze Spektrum an Höhen und Tiefen. Musste er die beiden letzten IDM-Runden am Nürburgring und in Oschersleben aufgrund noch nicht konkurrenzfähigen Materials noch auslassen, kehrte er auf dem Sachsenring wieder in die IDM zurück. Zur Verwunderung der großen Teams holte sich der 42-jährige Steirer die pole Position vor Jörg Teuchert und bewies: Auch mit kleinem Budget und kleiner Mannschaft kann man in der IDM ganz vorne mitfahren.



Er sollte vielleicht lieber aufhören“, mehrten sich schon die Unkenrufe, wenn im Fahrerlager die Sprache auf Andy Meklaus diesjährige IDM-Saison kam. Und blickt man auf die beiden 13. Plätze beim Auftakt auf dem EuroSpeedway Lausitz, die beiden mangels konkurrenzfähigen Materials ausgelassenen IDM-Runden am Nürburgring und in Oschersleben zurück, klingt es zunächst durchaus plausibel. Immerhin war es Andy Meklau in den

vergangenen Jahren stets gewohnt, um Siege zu fighten. Und danach sah es heuer bisher nicht aus.

„Doch wir haben die Zeit zwischen Lausitz und Sachsenring genutzt. Wir haben am Fahrwerk und an der Motorelektronik gearbeitet, und ich bin guter Dinge, dass mir dieses Jahr schon noch die eine oder andere Überraschung gelingt. Eine Horde von Mechanikern und Ersatzteilen ist zwar schön, bringt Dich aber in der Zeitenliste nicht automatisch nach vorn. letztlich ist es immer das Paket aus Fahrer und Motorrad. Und das werden wir auch mit unserem kleinen Team zu schnüren wissen“, gibt sich der Spielberger optimistisch.

Auf dem Sachsenring strafte er gleich im ersten Zeittraining am Samstag die Skeptiker Lügen, indem er eine blitzsaubere Trainingsbestzeit mit zwei Zehntelsekunden vor seinem Yamaha-Markenkollegen Jörg Teuchert herausfuhr. Da es im zweiten Zeittraining später auf feuchter Bahn zu Werke ging, hatte die Zeit Bestand und Andy Meklau die Pole Position (Im Foto zusammen mit Lars Hoffmann, links, vom Wings for Life-Team, das Andy unterstützt).



Das hatte so nicht einmal Andy Meklau selbst erwartet, und so waren die Erwartungen auf zwei höchst spannende Rennen gerechtfertigt. „Als die zunächst nasse Strecke im ersten Lauf mehr und mehr abtrocknete, erwies sich die Gabel als viel zu weich, und ich war ständig drauf und dran, das Vorderrad zu verlieren. Schließlich blieb mir in Runde zehn nur der Weg an die Box, denn einen Sturz konnte ich mir mit nur einem Einsatzmotorrad nicht erlauben“, resümierte der Spielberg realistisch, aber auch etwas enttäuscht.

Für den zweiten Lauf sollte ihm das Glück ebenfalls nicht hold sein. „Wir haben auf trockenes Wetter gesetzt und das Motorrad entsprechend abgestimmt und bereift. Fünf Minuten vor Öffnung der Boxenstraße fing es dann an zu schütten. Da blieb für einen Umbau keine Zeit mehr, und so musste ich da leider auch passen“, so Andy Meklau weiter.

Doch bereits in zwei Wochen bei seinem Heimrennen auf dem Salzburgring wird Andy Meklau wieder in der IDM angreifen. „Wir werden noch das Eine oder Andere ausprobieren, und dann schauen wir mal, wie es dort geht. Ich will jedenfalls um den Sieg mitfahren, und ich weiß, dass es auch möglich ist“, gibt sich Andy Meklau angriffslustig. „Dass es heute am Sachsenring nichts wurde, ist Pech – aber so ist der Rennsport.“

Das Meklau Racing Team powered by MPU wird unterstützt von:

Akrapovic
Baumrock
Bulthaup Kolb & Freudenreich Ltd.
Dainese
Der Reitwagen
Dunlop
Herk Lackierungen
Mass Company
Motul
MPU Motor Profi Unger
Pannonia-Ring
Panfoto
PVM
Red Bull
Scoutsource.de Communication
STC
Wieres
Wings for Life
X-Lite
Yamaha-Motors.at

Ergebnisse unter www.idm.de